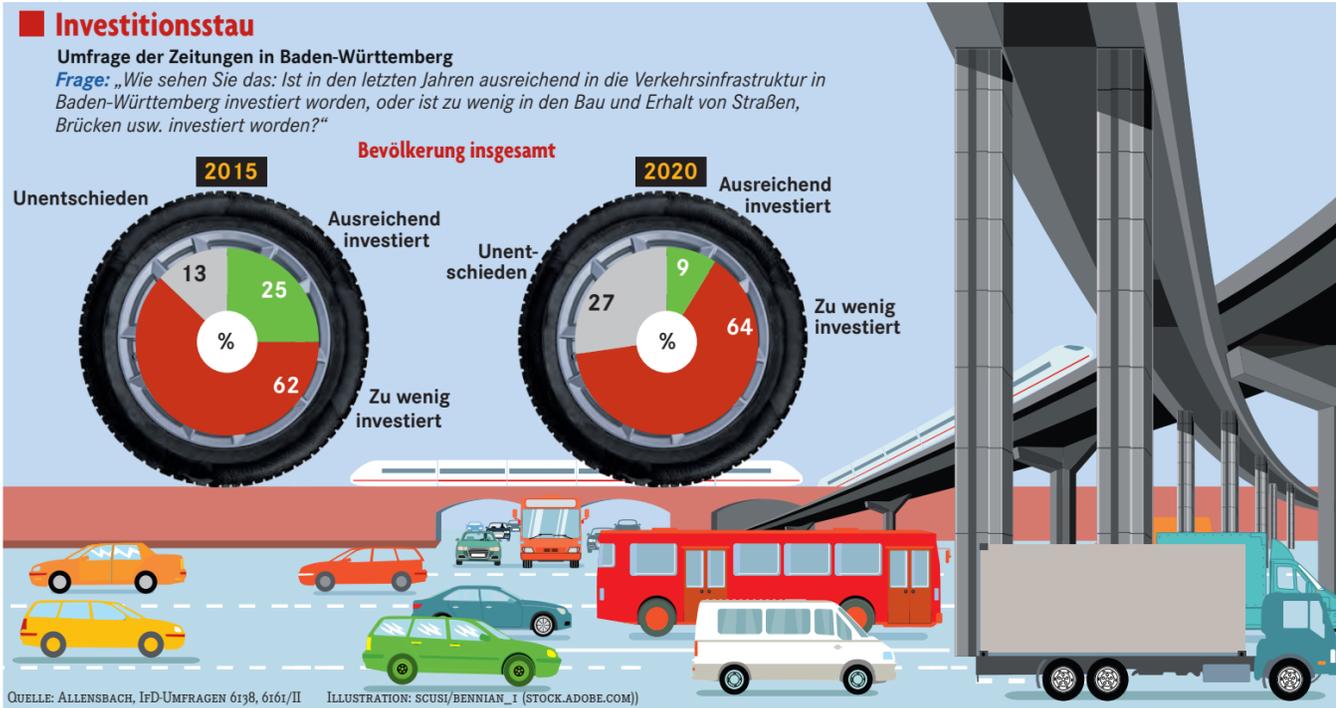


Verkehrspolitik im Check

Viele auf dem Land fühlen sich abgehängt, während Städter über autoverstopfte Citys schimpfen. Trotz Corona-Rezession fordern die Menschen ein Ende der Schlaglöcher und des Investitionsstaus. Die Umfragewerte des Verkehrsministers sind im Keller.



HINTERGRUND

Die Umfrage der Tageszeitungen

Wie zufrieden sind die Menschen in Baden-Württemberg mit der Arbeit der Landesregierung? Werden die richtigen Schwerpunkte gesetzt, wo wird nur geredet, wo wird gehandelt? Das wollen die Tageszeitungen in Baden-Württemberg in ihrer gemeinsamen Umfrage, dem „BaWü-Check“, genauer wissen. Sie arbeiten dafür mit dem Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) zusammen. Das IfD befragt einmal im Monat im Auftrag der Tageszeitungen mehr als 1000 Menschen über 18 Jahren im Südwesten, um repräsentative Ergebnisse zu erhalten – in diesem Fall vom 11. bis 23. November. Das IfD gehört zu den namhaftesten Umfrage-Instituten Deutschlands. Auf den Rat der IfD-Chefin Renate Köcher greifen Vorstandsvorsitzende, Regierungschefs und Verbände zurück. Bis zur Landtagswahl am 14. März 2021 werden im BaWü-Check weitere Themenfelder beleuchtet.

Die gedruckten Tageszeitungen in Baden-Württemberg erreichen jeden Tag mehr als fünf Millionen Menschen, hinzukommen die Leserinnen und Leser auf den reichweitenstärksten Online-Portalen der Tageszeitungen. **BZ**

Viele Baustellen für Grün-Schwarz

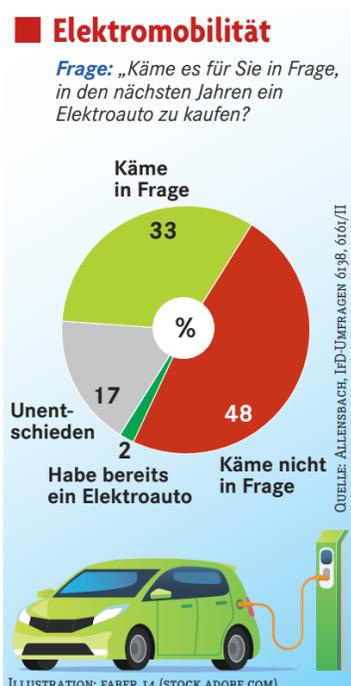
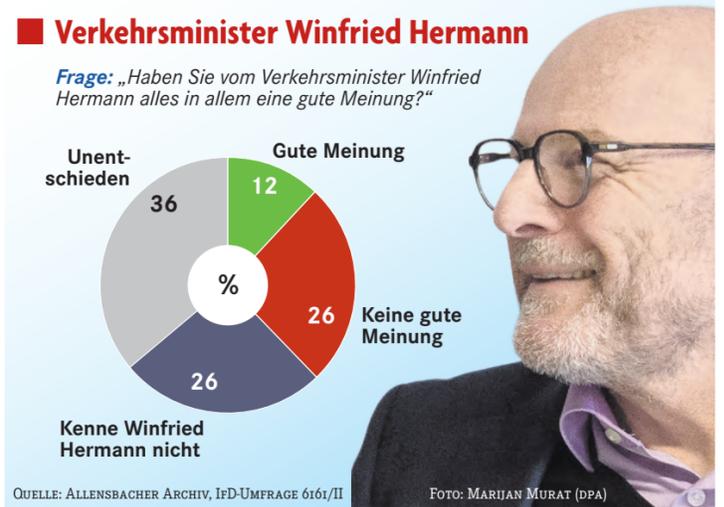
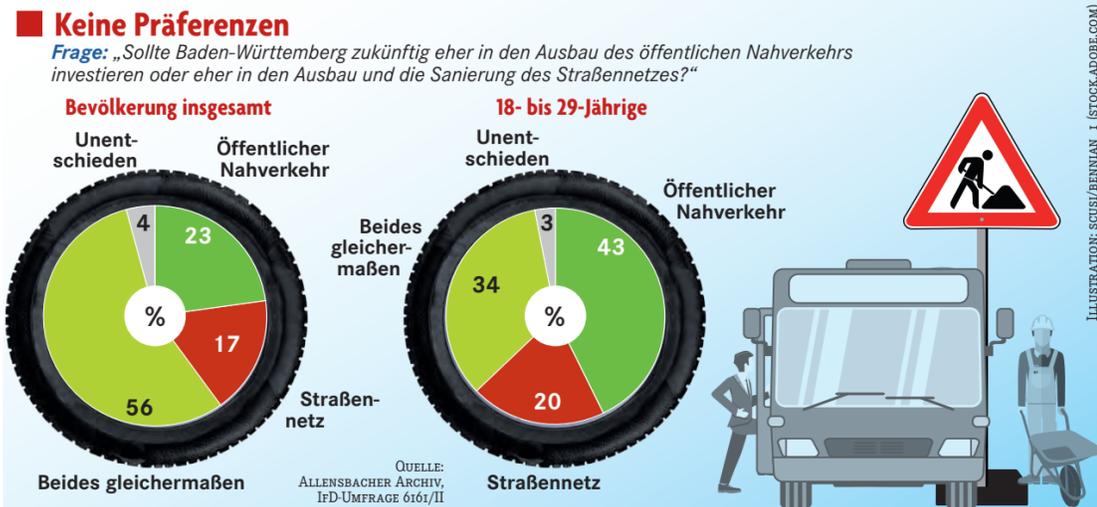
Bürger fordern mehr Geld für die Straße und für die Schiene / Größte Ärgernisse sind ein teurer ÖPNV und viele Staus

Schaffe, schaffe, Straßen und Schienen bauen – das will die Mehrheit der Menschen im Land. Nur einer von zehn für den BaWü-Check Befragten findet, dass genügend in die Verkehrsinfrastruktur investiert wird. Vor fünf Jahren war es jeder Vierte. Mit Blick auf die Straßen erhalten die Autobahnen (für die der Bund zuständig ist)

bessere Noten als die Straßen im direkten Umfeld der Menschen, für die zu einem Drittel die Landesregierung zuständig ist. Die Mehrheit hält wenig davon, Investitionen in Straßen und in den öffentlichen Personennahverkehr gegeneinander auszuspielen: Sie wünschen sich beides. Bei den Jüngeren gibt es eine Präferenz pro



Bus und Bahn. Manche öffentliche Debatte scheint an den Bedürfnissen vieler Bürger vorbeizugehen: Car-Sharing interessiert kaum jemanden. Indes sprechen sich 47 Prozent für ein Tempolimit auf Autobahnen aus, 34 Prozent sind dagegen. Die größte Zustimmung findet eine Grenze bei 130 Stundenkilometern. **dre/bür**



Probleme

Frage: „Wenn Sie an den Verkehr und die Verkehrsinfrastruktur in Baden-Württemberg denken: „Was sind da aus Ihrer Sicht große Probleme?“

Angaben in Prozent	Bevölkerung insgesamt	Dörfer	Großstädte
Zu hohe Preise für den öffentlichen Nahverkehr	52	38	60
Zu viele Staus	50	48	57
Der schlechte Zustand vieler Straßen	45	44	44
Zu wenig Parkmöglichkeiten in den Innenstädten	43	38	44
Die Überlastung der Innenstädte durch den Verkehr	41	38	44
Schlechte Anbindung ländlicher Regionen	38	50	28
Zu wenige Verbindungen des ÖPNV	31	42	23
Ausbau / Sanierung der Straßen zu langsam	26	30	29
Zu wenige Radwege	25	27	24
Der schlechte Zustand des Schienennetzes	17	17	17
Wenig Car-Sharing-Angebote	10	6	8

Quelle: ALLENSBACHER ARCHIV, IfD-UMFRAGE 6161/II

